Kennzahlen Kanton Basel-Stadt

Gesamtstaatliche Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	B16 ohne	Budget	Abw. B16/B15		Abw. B16/R14	
	2014	2015	PK-Rev.	2016	abs.	%	abs.	%
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'561.6	-2'610.9	-2'645.7	-3'045.8	-434.9	-16.7	-484.2	-18.9
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	2'716.8	2'621.7	2'746.2	2'746.2	124.5	4.7	29.4	1.1
Abschreibung Grossinvestitionen, -investitionsbeiträge	-171.6	-174.7	-187.0	-789.0	-614.3	<-100	-617.5	<-100
Betriebsergebnis (Erfolgsrechnung)	-16.4	-164.0	-86.5	-1'088.6	-924.6	<-100	-1'072.3	<-100
Finanzergebnis	195.7	201.4	172.3	156.5	-44.9	-22.3	-39.2	-20.0
Gesamtergebnis	179.3	37.4	85.8	-932.1	-969.5	<-100	-1'111.4	<-100
- Abschreibungen Grossinvestitionen	-168.2	-171.3	-180.1	-180.1	-8.8	-5.1	-11.9	-7.1
- Abschreibungen Kleininvestitionen	-5.6	-6.1	-6.6	-6.6	-0.5	8.2	-1.0	-17.9
- Amortisation PK-Spezialfinanzierung Destinatäre	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
- Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-11.1	-8.7	-10.7	-10.7	-2.0	-23.0	0.4	3.6
- Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	12.1	7.8	8.0	8.0	0.2	2.6	-4.1	-33.9
- Wertberichtigung Darlehen, Beteiligungen	-2.5	-2.5	-4.2	-606.2	-603.7	<-100	-603.7	<-100
- Veränderung Eigenkapital	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Selbstfinanzierung	354.6	218.2	279.4	-136.5	-354.7	<-100	-491.1	<-100
Investitionsausgaben	-354.1	-472.5	-452.0	-452.0	20.5	4.3	-97.9	-27.6
Investitionseinnahmen	38.6	26.7	14.4	14.4	-12.3	-46.1	-24.2	-62.7
Nettoinvestitionen	-315.5	-445.8	-437.6	-437.6	8.2	1.8	-122.1	-38.7
Veränderung Darlehen/Beteiligung Verwaltungsvermögen	45.1	-30.3	-37.9	-98.0	-67.7	<-100	-143.1	<-100
Saldo Investitionsrechnung	-270.3	-476.1	-475.5	-535.6	-59.5	-12.5	-265.3	-98.2
Finanzierungssaldo	84.3	-257.9	-196.1	-672.1	-414.2	<-100	-756.4	<-100
Selbstfinanzierungsgrad in %	131.2	45.8	58.8	-25.5				
Nettoschulden	-1'949.9	-2'207.8	-2'403.9	-2'879.9				
Nettoschuldenquote in ‰ BIP CH	3.0	3.4	3.7	4.4				

Bemerkungen

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung – mit und ohne Berücksichtigung der PK-Revision – gegenüber dem Budget des Vorjahres erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung der PK-Revision** verschlechtert sich gegenüber dem Budget des Vorjahres um 34.8 Mio. Franken. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen:

- Im Vergleich zum Budget 2015 sind für das Jahr 2016 weitere Entlastungsmassnahmen im Umfang von 28.3 Mio. Franken budgetiert. Mit 15 Mio. Franken für mehr als die Hälfte der Entlastungshöhe sind die Kürzungen der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) für Langzeitpatienten und für die universitäre Lehre und Forschung in Spitälern verantwortlich. Weitere 2.5 Mio. Franken werden im Schwerpunkt zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs umgesetzt. Die restlichen 10.8 Mio. Franken setzen sich aus den übrigen rund 70 Massnahmen mit jeweils tieferen Entlastungsvolumina zusammen.

Belastungen:

- Von der Erhöhung des Aufwands um 7.4 Mio. Franken im Schwerpunkt "Ausbau öffentlicher Verkehr" entfallen 5.7 Mio. Franken auf die Darlehensgewährung im Rahmen der Trambeschaffung („Flexity“) und der damit verbundenen Abgeltungserhöhung. Der Rest setzt sich aus Angebotsausbauten zusammen.
- Die Sozialhilfe erfährt eine Aufwandszunahme von insgesamt 5.8 Mio. Franken. Der Mehraufwand kommt mit rund 3.6 Mio. Franken in der Allgemeinen Sozialhilfe und mit rund 2.2 Mio. Franken in der Migration zustande. In der Allgemeinen Sozialhilfe sind die Mehrkosten hauptsächlich auf den Rückgang der Rückerstattungen aus Sozialversicherungen und den Wegfall der Rückerstattungen der Heimatkantone gemäss Zuständigkeitsgesetz (ZUG) zurückzuführen. In der Migration ist vor allem der erwartete Anstieg des Bestandes an Asylpersonen von 1'000 auf 1'200 für die Kostensteigerung verantwortlich.
- Die Unterrichtskosten werden insgesamt um 5.2 Mio. Franken höher budgetiert. Grund hierfür sind sowohl höhere Schülerzahlen, welche einen Mehraufwand von 2.9 Mio. Franken verursachen als auch gestiegene Stellvertretungs- und Lektionenkosten in Höhe von 2.3 Mio. Franken.
- Der Jahresabschluss 2014 hat gezeigt, dass die Höhe des Kantonsanteils an stationären Spitalbehandlungen für das Budget 2015 zu tief geplant wurde. Unter unveränderten Bedingungen ist für 2016 von einem Mehrbedarf von 4.6 Mio. Franken auszugehen.
- Aufgrund einer steigenden Anzahl von Bezüger sowie höheren Leistungen ist bei den Ergänzungsleistungen mit einem Mehraufwand von 4.1 Mio. Franken zu rechnen.
- Das Budget des Strafvollzugs wird auf die Höhe der Kosten des Jahres 2014 angepasst, da weiterhin mit einer hohen Anzahl an Hafttagen gerechnet wird. Dadurch erhöht sich im Budgetvergleich der Aufwand um 4.0 Mio. Franken.
- Aufgrund einer steigenden Anzahl Bezüger sowie höheren Leistungen ist bei den Prämienverbilligungen mit einem Mehraufwand von 3.8 Mio. Franken zu rechnen.

- Es wird mit insgesamt 3.7 Mio. Franken weniger Einnahmen aus Bussen gerechnet. Begründet ist dies zum einen im steigenden Bekanntheitsgrad sowie in den technischen Ausfällen ersatzbedürftiger stationärer Anlagen. Zum anderen wird mit Abschreibungen im Umfang von 2.0 Mio. Franken infolge Umwandlung von Bussen in Haftstrafen gerechnet.
- Für die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) fällt ein Kantonsbeitrag in Höhe von 2.9 Mio. Franken an.
- Im Rahmen des Schwerpunkts Chancengleichheit wird infolge des fortwährenden Ausbaus der Tagesbetreuung und -strukturen mit einem Mehraufwand von 2.7 Mio. Franken gerechnet.
- Auf die gemäss angenommenen Gegenvorschlag zur Integrationsinitiative im November 2014 neu angebotenen Gratisdeutschkurse für eine bessere Integration entfallen Kosten in Höhe von 2.5 Mio. Franken.
- Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus des Kunstmuseums erhöht sich der Staatsbeitrag um rund 2.5 Mio. Franken sowohl aufgrund gestiegener Betriebskosten als auch zusätzlichem Personalbedarf.
- Aufgrund der Verselbstständigung der Öffentlichen Zahnkliniken per 1. Januar 2016 verbessert sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen im Vergleich zum Budget 2015 netto um 5.6 Mio. Franken. Demgegenüber entsteht durch die Beiträge für gemeinwirtschaftliche und ungedeckte Leistungen an das verselbstständigte Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) ein Mehraufwand in Höhe von 7.8 Mio. Franken. Daraus ergibt sich insgesamt eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses vor Abschreibungen um 2.2 Mio. Franken.
- Entsprechend der laufenden Beitragsperiode erhöht sich das Globalbudget an die Universität beider Basel um 2.1 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget.
- Über den Standortförderungsfonds werden mehr Projekte finanziert. Zu den wichtigsten gehören hierbei der Schweizerische Innovationspark SIP sowie die Erweiterung des Technologieparks Basel. Dies führt zu einer Budgeterhöhung von 1.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.
- Infolge der Umsetzung des neuen Finanzierungsmodells für Pflegeheimbauten muss der Liegenschaftsanteil der Heimtaxe ab 2015 während drei Jahren erhöht werden, damit die Pflegeheime das notwendige Eigenkapital für die Baufinanzierung aufbauen können. Im Vergleich zum Budget 2015 wird daher mit 1.8 Mio. Franken höherem Aufwand gerechnet.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der PK-Revision** verschlechtert sich gegenüber dem Budget des Vorjahres um 434.9 Mio. Franken. Die folgenden positiven und negativen Faktoren im Rahmen der PK-Revision führen zu diesem Resultat:

Entlastung:

- Infolge der Revision des PK-Gesetzes fallen die bisherigen Beiträge der aktiven Destinatäre für die PK-Ausfinanzierung 2008 in Höhe von 14.0 Mio. Franken weg.

Belastung:

- Infolge der Umstellung von Leistungs- auf Beitragsprimat und der Senkung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse Basel-Stadt kommt es zu einer einmaligen Besitzstandseinlage in Höhe von voraussichtlich 414.5 Mio. Franken.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** verbessert sich gegenüber Vorjahresbudget unabhängig von der PK-Revision um 124.5 Mio. Franken. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

Entlastungen:

- Die Steuererträge fallen insgesamt um 101.6 Mio. Franken höher aus:

Bei den Einkommenssteuern wird mit einer Zunahme von 69.8 Mio. Franken gerechnet. Hier sind die Erkenntnisse aus der Rechnung 2014 berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2015 noch nicht bekannt waren. Auch die Erträge aus den Vermögenssteuern werden um 28 Mio. Franken höher erwartet. Bei den Quellensteuern wird hingegen mit einem Rückgang von 1.0 Mio. Franken gerechnet. Insgesamt resultiert bei den Steuern für natürliche Personen eine Zunahme von 96.8 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015.

Bei den juristischen Personen wird aufgrund höherer Gewinn- und Kapitalsteuererträgen insgesamt mit einem Wachstum gegenüber dem Vorjahresbudget von 10.0 Mio. Franken gerechnet.

- Der Ertrag aus dem Anteil an der direkten Bundessteuer erhöht sich gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 25.0 Mio. Franken.
- Aufgrund der Anpassung des Budgets für die Debitorenverluste an die Rechnung 2014 resultiert ein Minderaufwand in Höhe von 9.8 Mio. Franken.

Belastungen:

- Für das Budgetjahr 2016 wird im Gegensatz zum Vorjahr mit keiner Gewinnausschüttung durch die Schweizerische Nationalbank gerechnet. Die SNB hat für das erste Halbjahr 2015 einen Verlust in Höhe von 50.1 Mrd. Franken bekanntgegeben.

Die **Abschreibungen** auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen werden ohne PK-Revision im Vergleich zum Vorjahresbudget um 12.3 Mio. Franken höher sein – ein Resultat des weiterhin hohen Investitionsvolumens. **Unter Berücksichtigung der PK-Revision** werden die Abschreibungen mit insgesamt 789.0 Mio. Franken um 614.3 Mio. Franken höher als im Vorjahr budgetiert. Verantwortlich hierfür ist die Abschreibung der Darlehen an die Pensionskassen-Destinatäre in Höhe von 602 Mio. Franken infolge der Revision des PK-Gesetzes.

Das **Finanzergebnis unter Nichtberücksichtigung der PK-Revision** fällt im Vergleich zum letztjährigen Budget um 29.1 Mio. Franken schlechter aus. Für die negative Abweichung verantwortlich sind vor allem die Erträge aus den öffentlichen Unternehmungen BVB und IWB. Zum einen wurde im 2015 noch eine einmalige Sonderablieferung der BVB aus den Rücklagen in der Höhe von 31.7 Mio. Franken budgetiert. Zum anderen gilt ab 2016 eine Neuregelung für die Gewinnausschüttung bei der IWB. Diese beträgt 35% des Gewinns, mindestens aber 20 Mio. Franken. Da für 2016 der Mindestbetrag budgetiert wird, resultiert eine Abweichung zum Budget 2015 in Höhe von 9.6 Mio. Franken. Positiv auf das Finanzergebnis wirken sich hingegen die weiterhin tiefen Zinsen aus. So fällt der Zinsaufwand sowohl bei kurzfristigen als auch bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten niedriger aus. Des Weiteren resultiert netto ein positives Liegenschaftsergebnis im Finanzvermögen von 2.6 Mio. Franken insbesondere aufgrund der zusätzlich generierten Einnahmen in gleicher Höhe aus dem zugekauften Storchenparking.

Unter Berücksichtigung der PK-Revision fällt das **Finanzergebnis** im Vergleich zum letztjährigen Budget um insgesamt 44.9 Mio. Franken schlechter aus. Für die Abweichung verantwortlich ist die mit der jüngsten Revision des Pensionskassengesetzes vollständige Abschreibung der bestehenden Vorschüsse zuhanden der Destinatäre aus der Ausfinanzierung 2008 und der Sanierung 2010. Dies hat zur Folge, dass der bisher aufgelaufene Zinsertrag aus den Darlehen in Höhe von 17.1 Mio. Franken wegfällt. Die Arbeitnehmenden bezahlen zwar weiterhin einen zusätzlichen Beitrag von 1.6% der versicherten Lohnsumme, dieser stärkt aber neu den Deckungsgrad der Pensionskasse und fällt nicht mehr unter dem Darlehensertrag an.